

Brownings auf die Galgenphysiognomie seines Gegenübers.

„Lassen Sie das Messer fallen oder ich schieße Sie nieder“, sagte er kaltblütig.

Die Finger des Apachen öffneten sich. Das blutige Messer fiel auf den Teppich.

„Gut. Ich ergebe mich“, erklärte er kläglich. „Sie können die Polizei rufen. Die Sache ist fehlgegangen.“

Ein wenig bleich, aber ohne sich um seine Wunde zu kümmern, die stark blutete, beherrschte Monestier seine Schmerzen, stieß das Messer mit dem Fuß weg, drängte den Mann in eine Ecke und antwortete ruhig:

„Noch nicht... Es ist nicht sicher, ob Sie sich arretieren lassen.“

„Sie lassen mich laufen?“ rief verwundert der Verbrecher. Schön, Sie tragen mir nichts nach.“

Ohne zu antworten, nahm Monestier den Mann beim Arm, führte ihn zu einem Bündel elektrischer Drähte, die auf der einen Seite am Telefon, auf der anderen an einer Glocke angebracht waren.

„Sie haben eine Blechschere, nehme ich an“, sagte er kalt, „durchschneiden Sie das.“

„Wie... wozu?“ rief der Dieb verwirrt aus.

„Schneiden Sie!“ wiederholte Monestier, indem er ihn ununterbrochen mit seinem Revolver in Schach hielt.

Der Einbrecher zögerte nicht länger.

„Ich tue es schon“, seufzte er gehorchend. „Sie haben reichlich sonderbare Ideen...! Wird man sich auch mit dem Geldschrank auseinandersetzen müssen... wie das ohnehin meine Absicht war?“

Er fragte dies, wie man einen schlechten Witz macht. Aber die Antwort ließ ihn verstummen.

„Selbstverständlich“, gab der Bankier ruhig zur Antwort. „Ich will, daß Sie es so machen sollen, als hätte ich Sie nicht gestört oder als wenn Sie mich ernstlich verletzt hätten.“

„Sie legen Wert darauf, bestohlen zu werden“, fragte der erstaunte Bandit.

„Sie sagen es.“

„Und Sie werden mich nachher laufen lassen?“

„Ich werde noch mehr tun... Ich werde Ihnen die Möglichkeit geben, sich der Verfolgung zu entziehen.“

„Ich kann ja nicht verfolgt werden, da Sie mich zum Einbruch ermächtigten.“

„Irrtum“, unterbrach ihn Monestier streng. „Sofort wenn ich aus meiner Ohnmacht, die durch die Wunde, die Sie mir beigebracht haben, hervorgerufen ist, erwacht sein werde, werde ich um Hilfe rufen. Das wird, da Sie die Drähte des Läutwerks durchschnitten haben, eine Zeitlang brauchen. Sie werden schon weit sein... und wenn Sie meine Vorschriften buchstäblich befolgen, nicht zu erkennen sein. Zu allererst nehmen Sie diesen Mantel und diesen Hut, die hier für Sie vorbereitet liegen.“

„Für mich vorbereitet?“

Ohne sich um das Erstaunen des Gauners zu kümmern, fuhr Monestier fort:

„Ebenso werden Sie hier in dieser Reisetasche die zu Ihrer Verwandlung nötigen Kleider vorfinden. Und hier ist eine Brieftasche, die eine Fahrkarte nach Genf enthält, einen Indentitätsnachweis und einen ordnungsgemäßen Reisepaß, kurz alles, was Sie brauchen,